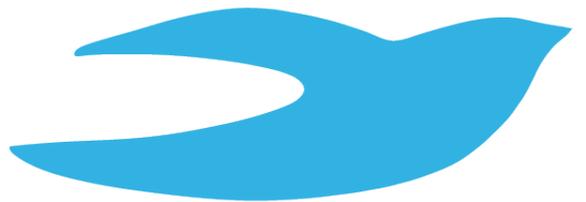
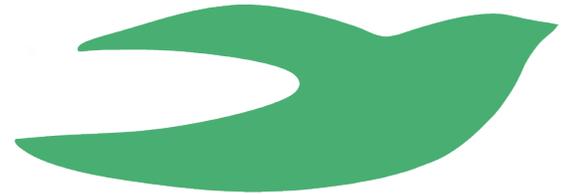


NP Kernkompetenzen

Zusammenfassung

**Frauen, Frieden
und Sicherheit**

2021



Die alarmierende Zahl von Konflikten und die damit verbundenen zivilen Opfer weltweit zeigen die Notwendigkeit auf, Lösungen mit friedlichen Mitteln zu finden. Die vielen Methoden des unbewaffneten Schutzes der Zivilbevölkerung (Unarmed Civilian Protection, UCP) haben sich bei der Lösung oder Milderung von Konflikten häufig als erfolgreich erwiesen und bringen den langfristigen Nutzen mit sich, dass Gemeinschaften und Infrastruktur gestärkt aus ihnen hervorgehen. Zudem wird die Kommunikation zwischen Konfliktparteien verbessert, was essenziell ist, um den hart erarbeiteten Frieden zu erhalten. Nonviolent Peaceforce ist eine internationale Nichtregierungsorganisation (NGO) zum Schutz von Zivilist:innen, welche in einigen der am meisten von bewaffneten Konflikten betroffenen Regionen der Welt präsent ist, um Frieden und Gewaltreduktion durch UCP sowie durch die Entwicklung von Selbstschutz, Konfliktprävention und Konfliktbearbeitung zu fördern. Derzeit sind etwa 300 Mitarbeiter:innen in unseren Programmen im Irak, in Myanmar, auf den Philippinen und im Südsudan im Einsatz. Ausserdem arbeiten wir mit mehr als 50 lokalen Partnerorganisationen in 24 Ländern zusammen. Um den Kreislauf der Gewalt zu unterbrechen und nachhaltigen Frieden zu ermöglichen, arbeiten wir mithilfe von fünf Ansätzen – einer davon ist *Frauen, Frieden und Sicherheit*.

* * *

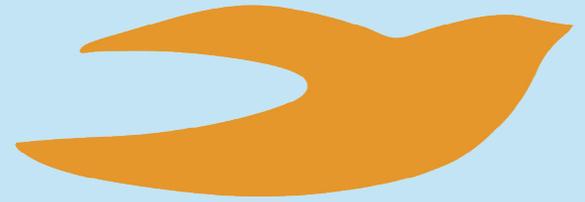
Diese Zusammenfassung basiert auf der vollständigen Version des Kernkompetenzprogramms, das zusätzliche Beispiele für Interventionen und Methoden als Grundlage für die Arbeit von Nonviolent Peaceforce, unseren Partnerorganisationen und Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, enthält.

Hauptsitz

Rue de Lausanne 82
1202 Genf, Schweiz
Tel.: +41 (0)22 552 66 10
headoffice@nonviolentpeaceforce.org

Sitz in den USA

2610 University Ave. W. Ste. 550
St. Paul, MN 55114, USA
Tel.: +1 612 871 0005
info@nonviolentpeaceforce.org



Frauen, Frieden und Sicherheit

Frauen, Frieden und Sicherheit (Women, Peace and Security – WPS) ist ein Mechanismus zur Friedensförderung durch den Schutz von Frauen und Mädchen, die stark von Konflikten betroffen sind, und zum Ausgleich von Machtverhältnissen. WPS betrachtet Konflikte unter der Berücksichtigung von Machtverhältnissen, Geschlechternormen und Institutionen, die Gewalt und Militarismus begünstigen. Dieser Ansatz fordert alle Akteur:innen und Interessensgruppen auf, die Geschlechterungleichheit anzugehen, die oft die Ursache von Konflikten ist oder als Teil von ihnen auftritt.

Das WPS-Rahmenkonzept orientiert sich an einer Reihe von Resolutionen des UNO-Sicherheitsrats und basiert auf vier Säulen: *Mitbestimmung, Schutz, Prävention sowie Nothilfe und Wiederaufbau*. Frauen müssen in der Lage sein, sich an den Bemühungen zur Durchbrechung von Gewaltkreisläufen und zum Wiederaufbau zu beteiligen, und insbesondere ermutigt und befähigt werden, solche Bestreben anzuführen. Friedens- und Sicherheitsbemühungen sind nachhaltiger, wenn Frauen gleichberechtigte Partnerinnen bei der Prävention von gewaltsamen Konflikten, bei der Durchführung von Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen und bei der Schaffung eines dauerhaften Friedens sind.

Mit Frauen zu arbeiten, um Frieden und Sicherheit zu schaffen, bedeutet auch, Mädchen – die Frauen von morgen – sowie Männer und Jungen als “Changemaker” hinzuzuziehen. Während sich das WPS-Rahmenkonzept grundsätzlich auf Frauen konzentriert, erkennt Nonviolent Peaceforce an, dass Geschlecht nicht binär ist und dass verschiedene Geschlechteridentitäten ihre eigenen Verletzbarkeiten haben und einzigartige Fähigkeiten in Konflikt und Frieden einbringen können.

Wie WPS generell umgesetzt wird

Das Rahmenkonzept Frauen, Frieden und Sicherheit wird auf verschiedene Arten umgesetzt:

- Die **Mitbestimmung** von Frauen wird u.a. durch Geschlechterquoten und Teilnahmevoraussetzungen für Friedensprozesse, formale Regelungen für den Beobachterstatus und die Ausbildung von weiblichen Delegierten erhöht. Die meiste Aufmerksamkeit wird der Vertretung von Frauen bei hochrangigen Friedensverhandlungen gewidmet, jedoch sind die Zahlen hier bislang niedrig geblieben. Erhöhte Aufmerksamkeit für das Thema ist erforderlich, um die Beteiligung von Frauen sinnvoller zu gestalten und auch auf lokaler Ebene zu stärken.

- **Schutz** wird in erster Linie durch Gesetze und politische Strategien geleistet, einschliesslich technischer oder finanzieller Unterstützung für Menschenrechtsverteidiger:innen und Frauenaktivist:innen, Lobbyarbeit zur Waffenkontrolle und geschlechtergerechte Waffenstillstandsbestimmungen. Besondere Aufmerksamkeit wird der sexuellen Gewalt gewidmet.
- **Prävention** plädiert für die Einbeziehung von Geschlechterperspektiven bei der Gewaltprävention, die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Frauen bei der Abrüstung, für Massnahmen zur Verhinderung von geschlechtsspezifischer Gewalt und die Infragestellung diskriminierender Normen. Zu den Strategien gehören Medienkampagnen und Sensibilisierungsprogramme über sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt sowie Bündnisse von Frauen verschiedener religiöser Gruppen oder politischer Parteien.
- **Nothilfe** und Wiederaufbau zielen darauf ab, dass Frauen und Mädchen nach einem Konflikt gleichberechtigten Zugang zu Nothilfe und Wiederaufbau erhalten. Zu den Strategien gehören Initiativen der humanitären Hilfe, welche Opferhilfe oder materielle Unterstützung leisten, sowie Gender-Mainstreaming, Datensammlung und Risikoanalyse.

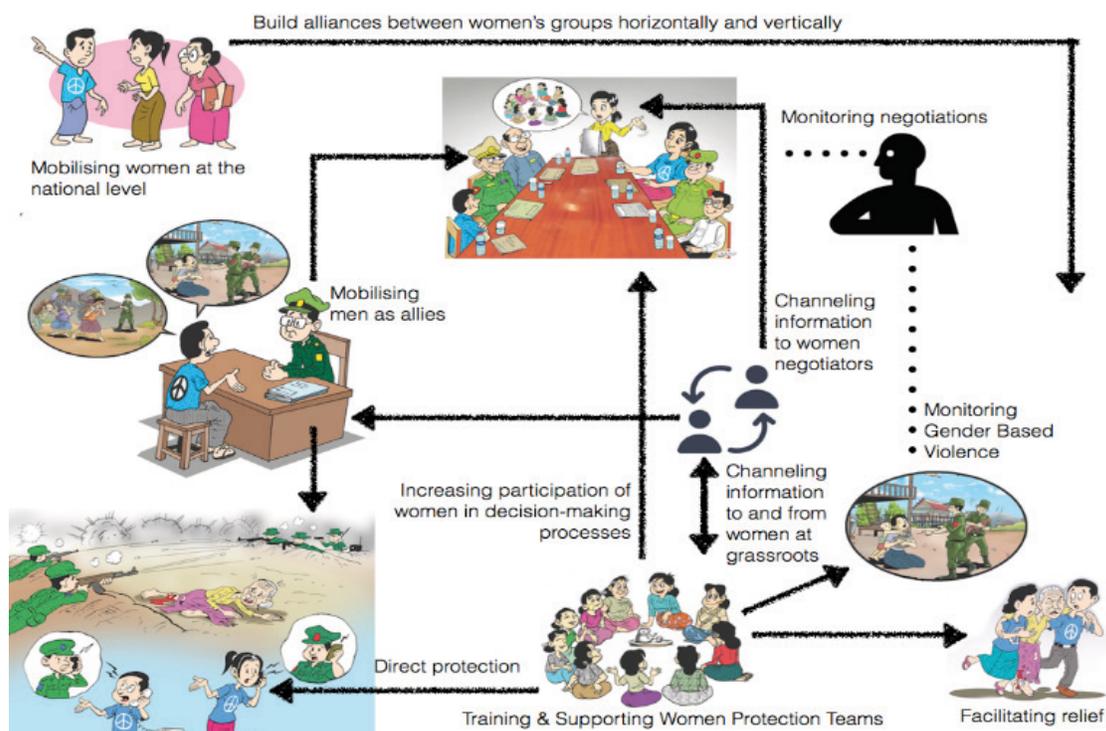


Fig 1: Frauen, Frieden und Sicherheit (in Englisch)

NP's einzigartiger Ansatz im Bereich Frauen, Frieden und Sicherheit

Der einzigartige Ansatz von Nonviolent Peaceforce im WPS-Bereich liegt in der Anwendung vom unbewaffneten Schutz der Zivilbevölkerung (Unarmed Civilian Protection – UCP) und von seinem einzigartigem Merkmal des direkten physischen Schutzes. Wir kombinieren dies mit bekannteren WPS-Strategien wie der Förderung von Verbindungen zwischen Frauengruppen, der Ausbildung von aufstrebenden weiblichen Führungspersonen oder der Vermittlung von Hilfe bei sexueller Gewalt. Wir führen Projekte zu allen vier Säulen der WPS-Agenda durch.

Beteiligung von Frauen aus der Zivilgesellschaft an Sicherheitsprozessen: Ergänzend zu WPS-Bemühungen, die sich auf die Beteiligung von Frauen in Polizei, Militär oder Friedenstruppen konzentrieren, unterstützen wir Frauen und Mädchen aus der Zivilgesellschaft dabei, Waffenstillstandsbeobachterinnen zu werden oder Frauenschutzteams zu bilden. Da UCP auf Beziehungen statt auf Waffen oder physische Stärke setzt, um Zivilist:innen zu schützen, bietet es einen Einstiegspunkt für Frauen, an Sicherheitsprozessen teilzunehmen.

Die Aufmerksamkeit auch auf informelle Beteiligung lenken: Ergänzend zu den Bemühungen, die Repräsentanz von Frauen bei hochrangigen Friedensverhandlungen zu erhöhen, unterstützen und anerkennen wir informelle Friedens- und Sicherheitsbestreben von Frauen in Dörfern an vorderster Front und lenken die Aufmerksamkeit von Entscheidungsträger:innen auf diese Bereiche.

Direkter physischer Schutz und Selbstschutz: Wir setzen unsere physische Präsenz strategisch ein, indem wir uns für längere Zeit an unsicheren Orten aufhalten. Wo Behörden nicht bereit oder nicht in der Lage sind einzugreifen, können wir eine 24-stündige Schutzpräsenz einrichten. Wir laden auch Frauen ein, sich an diesen direkten Schutzbemühungen zu beteiligen und unterstützen sie dabei, sich selbst zu organisieren. So bringen wir die Macht in Sicherheitsprozessen wieder ins Gleichgewicht und teilen sie mit den am meisten gefährdeten Gruppen.

Stärkung von selbstorganisierten Bewegungen über Konfliktlinien hinweg: Im Südsudan haben wir daran gearbeitet, verschiedene Frauenschutzteams im ganzen Land zusammenzubringen, um Allianzen zu bilden und Entscheidungsprozesse auf nationaler Ebene zu beeinflussen. Die Frauenschutzteams fördern kollektives Handeln und individuelle Handlungsfähigkeit, was die Partizipation und Entscheidungsmacht von Frauen und Mädchen stärken kann, um diskriminierenden Normen und diskriminierender Politik entgegenzuwirken.

Schutz- und Hilfsmassnahmen: Durch die Betrachtung von Nothilfe und Wiederaufbau aus einer Schutzperspektive konnten wir weiteres Leid verhindern und die Einsatzfähigkeit von anderen humanitären Organisationen erhöhen. Zum Beispiel haben wir gemeinsam mit Frauenschutzteams im Südsudan Patrouillen in Gebieten eingesetzt, in denen WASH-Partner (Water, Sanitation and Hygiene) die Wasserversorgung eingestellt haben. Dies dient dem Schutz von Frauen, die gezwungen sind, sich in unsichere Gebiete zu begeben, um Wasser zu holen. Die Patrouillen haben wir durch Aufklärungsmassnahmen über verfügbare humanitäre Dienste ergänzt. Wir haben andere Hilfsorganisationen auch dadurch unterstützt, dass wir Vorbehalte in Dörfern bezüglich Hilfsmassnahmen abgebaut und die Sicherheit von Menschenmengen an Lebensmittelverteilungsstellen gewährleistet haben.

«Es ist nicht nur die Gesellschaft, die Frauen nicht begünstigt, es sind auch die Frauen selbst, die denken, dass sie nur Nebenrollen einnehmen, aber keine Hauptfiguren sein sollten ... Durch Trainings können Frauen erkennen, dass sie Männern nicht unterlegen sind und dass sie genauso fähig sind, Friedensbeobachterinnen zu sein.»

(Friedensbeobachter in Shan, Myanmar)

Unsere Arbeit in den Einsatzgebieten

Die Tätigkeiten unserer Teams im Feld können Folgendes umfassen:

Mitbestimmung

- **Organisation von Sicherheitstreffen** auf lokaler Ebene zwischen UN-Friedenstruppen, Polizei und Frauen aus Dörfern in Gebieten mit hohem Sicherheitsrisiko im Südsudan, bei denen sich die Frauen direkt über ihre Sicherheit und die Sicherheit gefährdeter Personen und Gruppen in ihren Dörfern austauschen.
- Wir haben die **Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zu Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrat** zum Schutz der Rechte von Frauen und zur gleichberechtigten Einbindung von Frauen in Friedensprozesse in Georgien unterstützt. Ausserdem haben wir zivilgesellschaftliche Gruppen aus der gesamten Südkaukasus-Region sowie aus Pakistan und Afghanistan darin ausgebildet, wie sie die Umsetzung der Resolution in ihren eigenen Gebieten fördern können.
- **Ausbildung von Frauenorganisationen in Waffenstillstandsbeobachtung** auf den Philippinen, in Myanmar und Thailand sowie Unterstützung beim Aufbau von lokalen Netzwerken, die formelle Friedens- und Waffenstillstandsprozesse unterstützen. Von den 740 lokalen Waffenstillstandsbeobachter:innen, die wir zwischen 2014 und 2018 in ganz Myanmar ausgebildet und gecoacht haben, waren 34% Frauen.



Dritte nationale Frauenkonferenz im Südsudan, NPSS 2020

Schutz

- **Patrouillen und Schutzpräsenz** in Gebieten oder zu Zeiten, in denen das Risiko von geschlechtsspezifischer Gewalt hoch ist, um u.a. Vergewaltigung, sexuellen Missbrauch und sexuelle Belästigung zu verhindern. Patrouillen werden dort durchgeführt, wo sich Gewaltvorfälle zwischen zwei oder mehreren Orten häufen und wo Frauen besonders verletzlich sind, z. B. in bewaldeten Gebieten, auf Märkten und an Transitpunkten.
- **Schutzbegleitung** stellen wir meist, um sexuelle Gewalt zu verhindern, zum Beispiel für vertriebene Frauen im Südsudan, die regelmässig an Kontrollpunkten, in Wäldern oder an Wasserstellen vergewaltigt wurden, wenn sie unterwegs waren, um Früchte oder Feuerholz zu sammeln oder Wasser zu holen.
- **Sicherheitsrundgänge und partizipative Sicherheitskartierungen**, die eine von Frauen angeleitete Perspektive der Sicherheit in den Dörfern ermöglichen.

Prävention

- **Frauen- und Jugendschutzteams**, die sich in der Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt engagieren und die Beteiligung von Frauen an Friedensprozessen fördern. Es handelt sich dabei in der Regel um von lokalen Freiwilligen geführte Gruppen, die lokale Lösungen für lokale Probleme suchen.
- **Unterstützung von Frauenrechtsnetzwerken auf nationaler Ebene**, die sich für Menschenrechte einsetzen und bewährte Praktiken zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt fördern.
- **Schulung der Strafverfolgungsbehörden und der Justiz zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt**, damit die Institutionen, die für den Umgang mit und die Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt auf lokaler Ebene verantwortlich sind, besser auf die Bedürfnisse von Opfern eingehen können.

Nothilfe und Wiederaufbau

- **Begleitung von Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt zu Unterstützungsdiensten** wie medizinischen Einrichtungen, Polizeistationen, lokalen NGOs, Gerichten und lokalen Führungspersonlichkeiten.
- **Erleichterung des Zugangs zu Rechtshilfe** für Frauen, sexuelle und geschlechtliche Minderheiten sowie für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt.
- **Unterstützung von weiblichen Führungspersonlichkeiten** in Gemeinschaften von Binnenvertriebenen, damit sie zu Vermittlerinnen zwischen ihren Gemeinschaften und humanitären Organisationen werden.

«Wir haben gelernt, wie Frieden entstehen kann. Wenn es jetzt in unserem Dorf oder in einem Nachbardorf Probleme gibt, wissen wir, wie wir reagieren müssen. Alle, sowohl die Einwohner:innen als auch die Soldaten, respektieren uns, wenn wir die Uniformen des Frauenschutzteams tragen, weil sie wissen, dass wir ausgebildet wurden, um Frieden zu schaffen. Durch unser Training von Nonviolent Peaceforce lernen wir, wie der Kreislauf der Gewalt beginnt und wie man ihn stoppen kann, bevor er sich nicht mehr aufhalten lässt.»

(Grace, Teilnehmerin an der alljährlichen Frauenkonferenz im Südsudan)